

Kein gesellschaftlicher Vorreiter mehr



Die etablierte Wissenschaft mit ihren Hochschulen und Instituten hat die gesellschaftliche Herausforderung der Nachhaltigkeit nicht angenommen. Sie konzentriert sich auf die disziplinäre Forschung und orientiert sich stark an einer unmittelbaren wirtschaftlich-technologischen Verwertung. Der Brückenschlag von Naturwissenschaften und Technik zu Kultur- und Gesellschaftswissenschaften findet kaum statt, die Verbindung von Theorie und Praxis hat an den Unis nur geringen Stellenwert.

Diese wenig nachhaltige Ausrichtung der Forschung kulminiert in der Exzellenzinitiative – so die Analyse von Uwe Schneidewind, Professor in Oldenburg und aktiv im wissenschaftlichen Beirat des BUND. An Politik und

Wissenschaft richtet er 30 Reformvorschläge für eine nachhaltigere Forschung und Lehre – und zeigt, welche Strategie die Pilotunis Lüneburg, Oldenburg und Kassel verfolgen.

Als Beispiel für nachhaltige Forschung führt er die Studien zum »Zukunftsfähigen Deutschland« an. Sie entstanden auf Initiative des BUND und kirchlicher Entwicklungsorganisationen am Wuppertal-Institut – und nicht im Uni-Bereich, was den Anfangsbefund des Buches und die Notwendigkeit der Veränderung belegt. Um diese nicht allein den Hochschulen zu überlassen, sollten nichtstaatliche Akteure wie der BUND und studentische Gruppen sie einfordern und mitgestalten.

Angelika Zahrt

Uwe Schneidewind: Nachhaltige Wissenschaft: Plädoyer für einen Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem, 2009. 290 S., 19,80 €, Metropolis

30 Jahre Grüne



Im Januar wurden die Grünen 30 Jahre alt. Ludger Volmer, 1991 bis 1994 ihr Vorsitzender und viele Jahre Kopf der moderaten grünen Linken, bilanziert den Weg von der Protest- zur Regierungspartei. Verbitterung wird ab und an deutlich – etwa wenn der promovierte Sozialwissenschaftler konstatiert, dass nach dem Ende von Rot-Grün »Exhauptlinge sich bei Großkonzernen verdingen«.

Wenn Politiker Bilanz ziehen, dann ist das nie frei von Eitelkeiten. Volmer ist da keine Ausnahme. Das liest sich dann so: Nach der Vor- und Gründungsgeschichte der einstigen Anti-Parteien-Partei, den ersten Jahren im Bundestag und schließlich dem verpassten

Wiedereinzug 1990 übernimmt Ludger Volmer. Maßgeblich er führt zusammen, wo andere – Realos und Linke – auf Konfrontation setzen. In seine Amtsperiode fällt der Zusammenschluss mit der Bürgerbewegung Ostdeutschlands. Die Grünen kommen 1994 wieder in den Bundestag und 1998 an die Regierung.

Über diese Interpretation mögen Grünen-Kenner streiten. Erzählt wird diese Geschichte unbestreitbar kompetent und frei von schwerfälligem Politiker- oder Wissenschaftlerjargon. Dass Volmer auf Quellenangaben und Literaturverweise verzichtet, mag man bedauern, der Lesbarkeit seiner Bilanz kommt es zugute.

nf

Ludger Volmer: Die Grünen, 2009. 480 S., 24,95 €, Bertelsmann

Game over?



»Game over. Neustart!« hieß das Motto des 4. McPlanet-Kongresses, zu dem auch der BUND vom 24. bis 26.4.09 nach Berlin eingeladen hatte. Auf über 100 Veranstaltungen wurden Veränderungen überlegt, Ideen entwickelt und Strategien diskutiert: Was sind die Alternativen zur Wachstumsideologie, wie lassen sich Menschen- und Umweltrechte wahren? Wie müssen wir leben und wirtschaften, um eine Klimakatastrophe noch abzuwenden und den Raubbau der Ressourcen zu beenden?

Das Buch zum Kongress versammelt ReferentInnen des McPlanet.com mit ihren Analysen und Antworten. BUND-Autoren sind Thorben Becker (»Klimaschutz braucht eine Richtungsentscheidung«), Ricardo Navarro (»Nachhaltige Entwicklung oder nachhaltige Welt?«) und Werner Reh (»Transformationsperspektiven der deutschen Autoindustrie«).

Zu den Herausgebern zählt Aglaia Hajkova, die im Arbeitskreis »Internationale Umweltpolitik« für den BUND aktiv ist.

Game over. Neustart!, W. Sachs/M. Nilsen/A. Acosta/N. Bullard u. a., 2009. 191 S., 12,80 €, VSA
Bezug: www.bundladen.de/mcplanet-2009, Tel. (030) 2 75 86-4 80

Für Umwelt und Portemonnaie

Energiesparen rechnet sich – für Umwelt und Verbraucher. Den besten Beweis dafür liefert ein neuer Ratgeber der Stiftung Warentest, verfasst von zwei BUND-Mitgliedern. »Das Energiesparbuch« erfüllt den im Titel erhobenen Alleinstellungsanspruch mit Bravour.

Vom Ablufttrockner bis zur Zirkulationspumpe bleibt keine Sparmöglichkeit und keine Kostenfalle verborgen: Wie viel spare ich, wenn ich meinen Kühlschrank durch ein sparsames Neugerät ersetze? Worauf sollte ich beim Neukauf achten? Wie heize ich richtig?

Neben Strom, Heizung und Warmwasser werden auch Mobilität und Ernährung unter die Lupe genommen. Selbst erfahrene Energiesparer dürfen hier auf Aha-Erlebnisse hoffen. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen lassen sich 2,4 t CO₂ und 1 100 Euro pro Person und Jahr sparen. Praktische Tabellen helfen dabei, den eigenen Verbrauch zu überblicken und eine effektive Sparstrategie auszuhecken. Wer seine guten Klimavorsätze fürs neue Jahr noch nicht recht umgesetzt hat, kommt am Energiesparbuch nicht vorbei.



M. Goetze, G. Pinn: Das Energiesparbuch, 2009. 176 S., 12,90 €, Stiftung Warentest
Bezug: www.bundladen.de/energiesparbuch, Tel. (030) 275 86-480

Wenden Sie jetzt!

Wie verhindert die deutsche Autoindustrie seit 100 Jahren grundlegende Innovationen? Das ist das Thema von Eckhard Helmers' Buch »Bitte wenden Sie jetzt«. Sachkundig und spannend beschreibt er die technische Evolution des Automobils, verknüpft mit der Umweltgesetzgebung in der EU und den USA sowie prägenden öffentlichen Debatten.

Der politisch mit dem Ziel der CO₂-Senkung geförderte Dieselboom ist für ihn das Musterbeispiel verfehlter Umweltpolitik: Er erhöhte die Emissionen des gesundheitsschädlichen Feinstaubes und Stickoxids. Heute weiß man zudem, dass diese Schadstoffe zusätzlich den Treibhauseffekt anheizen.

Die Entwicklung der Autotechnik wird in den wichtigsten Zügen ebenso anschaulich

dargestellt wie die Auswirkungen der Schadstoffe, aber auch die unsägliche deutsche Praxis der Subventionierung von Dienstwagen. Helmers beschreibt alternative Antriebe und Kraftstoffe und vergleicht sie unter Umweltaspekten. Im Elektroauto erkennt Helmers beachtliche Effizienzvorteile, warnt aber davor, allein auf technische Lösungen zu setzen.

Zu Recht identifiziert der Autor – Chemiker und Professor am Umweltcampus Birkenfeld und Mitglied im BUND-Arbeitskreis Verkehr – die hohen staatlichen Transfers an die Autoindustrie und den übermäßigen Einfluss der Autolobby auf die staatliche Gesetzgebung als das Hauptthema für die innovative Entwicklung umweltfreundlicherer Autos.



Eckhard Helmers: Bitte wenden Sie jetzt. Das Auto der Zukunft, 2009. 204 S., 24,90 €, Wiley

Mit allen Sinnen lernen

Streuobstwiesen eignen sich ganz besonders für unterrichtsbegleitende Projekte in der Natur. Draußen lernen die Schüler mit allen Sinnen und behalten meist mehr im Gedächtnis als im Klassenzimmer. Beate Holderied, die eine Kindergruppe des BUND Weil im Schönbuch leitet, hat einen »Leitfaden für ein Schuljahr mit Obstwiesen« entwickelt – gemeinsam mit Markus Zehnder, einem Kreisfachberater für Obst- und Gartenbau. Jahrelange Erfahrungen im Obstbau, im Naturschutz und bei der naturpädagogischen Arbeit mit Kindern sind hier eingeflossen. Entstanden ist eine 64-seitige Handreichung

für Schulen und interessierte Vereine, die mit bunten Bildern, Zeichnungen und einem pfiffigen Layout Kinder wie auch Erwachsene anspricht. Sie bietet alle wichtigen fachlichen Infos, ohne zu umfangreich zu werden.

Insgesamt acht Aspekte – von Arten und Sorten, Pflanzung und Pflege der Obstbäume über Fauna und Flora bis zur Ernte und Verwertung – sind in einem Unterrichts- und Praxisteil beschrieben. Querverweise auf den Bildungsplan erleichtern die Einbindung in den schulischen Ablauf. Trotz vieler detailliert beschriebener Aktionen bleibt genügend Raum für eigene Ideen und Kreativität.



Bezug für 8 € unter www.bundladen.de/streuobstwiese, Tel. (030) 275 86-480